

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 30. August.

### U s l a n d.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 18. August. Der Fürst von Talleyrand befindet sich in fortschreitender Besserung und wird, wenn er keinen Rückfall hat, im Laufe der nächsten Woche nach London zurückkehren. Er hatte bereits einige Konferenzen mit dem interimistisch das auswärtige Departement leitenden Grafen v. Argout.

Die Gazette de France enthält Folgendes: Man spricht von Einberufung der Kammern auf den 1. Oktober. Bis dahin soll das Ministerium umgeschaffen seyn. Hr. Dupin soll das Ministerium umschaffen. Hr. Dumain Hr. Louis ersetzen. Das Präsidium des Conseils wird, wie man sagt, dem Marschall Soult gegeben, und man wird die Session vor 140 Deputirten eröffnen, welche den Comptendu unterzeichnet haben. Die gesammte liberale Presse wird gegen das Ministerium seyn. Somit werden die Tribune und die Presse jene revolutionaire Bewegung fortsetzen, welche Hr. Perrier um seinen Verstand und ins Grab gebracht hat.

General Mina ist verkleidet in einem Städtchen an der Spanischen Gränze gesehen worden.

Es sind hier Nachrichten aus Lissabon bis zum 4. eingegangen. Die Anhänger Dom Miguel's verbreiteten das Gerücht, daß, wenn Dom Pedro noch in Porto nicht angegriffen worden sei, solches darin seinen Grund habe, daß das aus dem Lajo ausgegangene Portugiesische Geschwader sich zuvor mit dem Admiral Sartorius messen solle, um sodann Porto zu blokiren und die Wieder-Einschiffung der Expeditions-Armee zu verhindern. In Lissabon war eine Nord-Amerikanische Fregatte, mit dem Befehl-

haber des Geschwaders der Vereinigten Staaten im Mittelmeere am Bord, angekommen.

Der König von Spanien hatte Befehl gegeben, daß der Infant Francisco mit seiner ganzen Familie, welche die Seebäder in Puerto Sta. Maria gebräucheten, unverzüglich nach Madrid zurückkehren sollten; man hatte ungebührlichen Einfluß der Kardiner Liberalen auf sie gesucht.

Dom Pedro soll beschäftigt gewesen seyn, eine Polnische Legion zu errichten, wozu aber die Polen erst aus Frankreich u. s. w. kommen müßten.

Briefen von der Spanischen Gränze zufolge hat die Nachricht von dem Ausbruche der Cholera in Bordeaux im ganzen nördlichen Spanien große Sensation erregt. Die Communication zwischen beiden Ländern ist noch immer gehemmt.

#### N i e d e r l a n d e.

Aus dem Haag den 17. August. Ein Französischer Offizier, erzählt das Journal de la Hays, der Dom Pedro begleitet hatte, ist von Oporto in hiesiger Stadt eingetroffen. Er bestätigt, daß Dom Pedro gar keinen Anhang in Portugal gefunden hat und daß seine Sache verloren ist. Mit 7500 Mann gelandet, hat er jetzt nur noch 5000 Mann Truppen; seine Schaar nimmt täglich ab, viele Soldaten verlassen ihn, um nicht Hungers zu sterben. Er hat keine Kavallerie, keine Transportwagen, keine Aerzte, und alle Verwundete sterben, weil ihnen keine Hülfe gereicht wird. Uebrigens hat man sich auf beiden Seiten mit Erbitterung geschlagen; kein Vardon wurde gegeben.

Das Luxemburger Journal vom 8. d. sagt: Aus Frankfurt schreibt man unterm 3. d., daß wir vollkommen genau unterrichtet waren, als wir vor einiger Zeit meldeten, daß das Großherzogthum nicht

gespalten werden würde. Zwischen der Konferenz in London und dem Deutschen Bunde habe wegen Luxemburgs eine sehr lebhaftes Korrespondenz Statt gefunden, welche zu einem Resultat geführt, daß jeder weiteren Diskussion ein Ziel setze.

Wir sind hier fortwährend ohne eigentliche Neuigkeiten. Von dem Inhalte der letzten Mittheilungen absehen der Londoner Konferenz an unsere Regierung verlautet im Publikum Nichts. Indessen will man wissen, daß dieselben friedlicher Art sind, wie man denn auch im Allgemeinen dafür hält, daß die Gesinnungen der Konferenz wie der Mächte selbst, namentlich Englands und Frankreichs, keinesweges dem krieglustigen Tone mancher Französischer und Belgischer Blätter entsprechen. Man sieht einer baldigen günstigen Beendigung der Sache entgegen und meint, daß, wie von Belgischer Seite die 24 Artikel angenommen worden, und wie von Holländischer Nichts gefordert werde, was deren Geiste widerspreche, so eine bloße Form über den Anfang der Vollziehung dieser selbst nicht im Wege stehen werde. Die Verzögerung soll jetzt nur noch daran liegen, daß die Konferenz über die Ansichten der Parteien hinsichtlich der ferneren Unterhandlungen vorbehaltenen Punkte im voraus Gewißheit zu haben wünscht.

Aus Herzogenbusch schreibt man vom 16. d. M., daß ungeachtet der friedlichen Gerüchte die Zurüstungen zum Kriege nicht verabsäumt werden, und daß vor einigen Tagen ein ansehnlicher Transport scharfer Patronen aus Holland dort angekommen sei.

Brüssel den 20. August. Der Einzug des Königl. Paares hat hier gestern stattgefunden. Um 1 Uhr gingen F. M. unter Lösung des Geschützes von Laeken ab; Sie wurden an unserm Lackener Thore von dem Bürgermeister Kouppe an der Spitze der Stadtregierung empfangen. Der König antwortete auf dessen Glückwünschungsrede, daß er jetzt noch mehr Vertrauen hege, das Glück der Belgier schaffen zu können, als bei seinem ersten Einzuge vor länger als einem Jahre. Einer Deputation der Stadtregierung von Antwerpen wiederholte er, was er bereits der von Doornik gesagt hatte, „er habe mit einigem Leidwesen die ungegründeten Gerüchte vernommen, die sich in seiner Abwesenheit über den Lebenspunkt der freien Scheldeschiffahrt verbreitet hätten, sei aber überzeugt, daß unsere Lage noch nie mit so günstigen Ausichten, wie jetzt, verknüpft gewesen.“

Um 6 Uhr war Diner im Palast von 50 Gedecken. Hierauf erschienen F. M. im Schauspielhause, wo die Stämme von Portici gegeben wurde. Abends war Illumination. Unter den Inschriften las man folgende in der Straße de la Montagne:

Puisqu'aux Français  
Leopold a pris la plus belle,

Il prendra bientôt la citadelle  
Aux Hollandais.

Der König war bei seinem Einzuge in General Uniform. Die Königin trug ein Kleid von Brüsseler-Spitzen und einen Strohhut mit weißen Federn. Im Theater erschien sie reich mit Diamanten geschmückt.

Großbritannien.

London den 18. August. Die Minister sind fast sämmtlich im Begriff, London zu verlassen. Der Lord-Kanzler und der Graf Grey gehen nach dem Norden, Lord Lansdowne nach Woodstock, Lord John Russell nach Woodburn-Abbey, Lord Althorp nach Northamptonshire.

Der Courier zeigt in einem längeren Artikel an, daß die Belgische Frage die beste Aussicht darbiete, mit Nächstem durch einen Friedens-Vertrag ausgeglichen zu werden. Der König von Holland erkennt die Unabhängigkeit, die Neutralität und den Territorial-Besitz Belgiens an, und gestattet, dem Vernehmen nach, auch die Belgische Schifffahrt auf den Holländischen Binnengewässern, so wie er von der Capitalisation der Staatschuld absteht. Dagegen wird die freie Schelde-Schifffahrt nicht gestattet. Man erwartet, daß Herr van de Weyer den Beitritt des Königs Leopold überbringen werde, an dessen Verzögerung lediglich die Umtriebe der Bewegungs-Partei in Belgien Schuld seien. Die Existenz eines 6sten Protokolls wird ganz geläugnet.

Die Times sagt: „In Folge der durch die Thronrede hervorgebrachten Entmuthigung der Speculanten in Portugiesischen Papieren ist die neue Portugiesische Anleihe etwas gesunken.“

Das Unwesen der sogenannten White boys in der Irländischen Grafschaft Kilkenny dauert noch immer fort. Am 9. versammelten sich deren etwa 250 mit Eichen bewaffnet, auf den Feldern von Mount Juliet, der Besitzung des Grafen von Carrick, verjagten die fremden Schnitter, welche sie beim Haferschneiden fanden, zerbrachen ihre Geräthe, rissen ihnen die Kleider ab, und bedroheten sie aufs schrecklichste, wenn sie sich wieder sehen ließen. Dann gingen sie auf den Pachtshof, ließen den Verwalter kommen, und warnten ihn, es sich nicht einfallen zu lassen, die fünf Leute je wieder anzustellen. — Bei Kilkenny hatten einige Unmenschen den Lieblings-Jagdhund eines Protestanten, der für die Verurtheilung eines des Mordes eines Polizeibeamten angeschuldigten Individuums gestimmt haben sollte, aufgefangen, ihn lebendig geschunden, und ihn dann seinem Herrn zurückgeschickt, unter Begleitung eines Drohbriefes, der diesen Letzteren bewog, sogleich nach England zu gehen, um dort Schutz zu suchen.

Aus Cork wird gemeldet, daß die Flotte des Admiral Malcolm wieder in Cove eingelaufen sei, und daß man eine Französische Flotte aus Cherbourg von 7 Linien Schiffen und 4 Fregatten daselbst erwartete.

In der Times liest man: „Am vergangenen Donnerstag kam Joseph Bonaparte mit Gefolge von Philadelphia in Liverpool an. Er trat in dem Zoll-Amte ab, dem gegenüber sich eine neugierige Menge in der Hoffnung versammelt hatte, einen Bruder Napoleons zu sehen. Man vernimmt, daß Joseph Bonaparte England auf einer Vergnügungs-Reise besucht hat. Er trifft in ein oder zwei Tagen in London ein, wo es sich erst entscheiden wird, ob er eine Reise nach Italien antreten will. Nachstehenden Artikel finden wir in den gestern hier eingegangenen New-Yorker Zeitungen: „„Graf Surville's oder Joseph Bonaparte, ehemaliger König von Spanien, wird heute von Philadelphia nach Liverpool abgefehn. Man glaubt, daß es seine Absicht ist, nicht wieder nach den Vereinigten Staaten zurückzukehren. Als er Bordtown verließ, wo er seit 16 Jahren gewohnt hat, warteten ihm viele der dortigen Einwohner auf, um Abschied von ihm zu nehmen und ihm ihre besten Wünsche auszu-drücken. Die letzten Briefe aus Europa scheinen seinen Entschluß herbeigeführt zu haben.““

#### De u t s c h l a n d.

Hamburg den 24. August. Ueber Holland wird aus London vom 18. d. gemeldet, daß am 17. Abends Herr van de Weyer in Dover angekommen war, und — wie wenigstens der Courier versicherte — mit demselben Packetboote die Mittheilung: „Belgien hoffe und verlange, daß die Differenzen schnell, wo möglich auf gütliche Weise, ausgeglichen würden, auf die eine oder andre Weise aber fordere es solches.“ Dieses ward an der Börse so ungünstig ausgelegt, insonderheit wegen des maaglos heftigen Tones der Times gegen Holland, daß Conf. auf 83½ (Geld) fielen. Inzwischen hatte der Courier einige Worte darüber fallen lassen, daß durch eine gemeinschaftliche Befehung, namentlich der Citadelle von Antwerpen u. s. w. von Holländischen und verbündeten Truppen, bis die gütliche Ausgleichung erfolgt seyn würde, sich ein Ausweg finden lassen dürfte. — Fürst Kiewen, Graf Matuzewic, und der K. Baiersche Gesandte, hatten am 17. Unterredungen mit Lord Palmerston im auswärtigen Amte gehabt.

Aus Mexico war gemeldet, daß die Generale Sta. Ana und Calderon über einen Waffenstillstand übereingekommen seien, und man Hoffnung auf baldige Ausgleichung habe.

Ueber Holland erhalten wir auch bereits Nachrichten aus Paris vom 19. d. Man glaubte wieder eine größere Thätigkeit im Kriegsamte wahrzunehmen. Die Arbeit soll jetzt mehr das Material des Heeres betreffen, und verbreitet wurde, es werde beabsichtigt, Truppen an die Schweizergränze zu beordern.

#### P o r t u g a l.

Die Madrider Hof-Zeitung vom 9. August enthält einen Auszug aus den Depeschen des Bis-

conde von Santa-Martha über das Treffen vom 23. Juli, und fügt demselben folgende Nachrichten hinzu: „Der General Santa-Martha wollte sich mit seinen Truppen bis nach Amarante zurückziehen, da er aber sah, daß der Feind in Porto blieb und da seine Division inzwischen die Lebensmittel erhalten hatte, die sie sich holen wollte, so ist er in Penafiel geblieben, wohin auch die Artillerie zurückgekehrt ist, die der General, Befehls Ausbesserung der sehr beschädigten Laffetten und Räder, nach Amarante gesandt hatte. Vicconde von Montealegre hat mit 700 royalistischen Freiwilligen und einer Kanone in dem Wirthshause von Serra bei St. Tirse Posto gefaßt. Der Uebergang über den Duero bei Carboeiro wird von den Bataillonen der royalistischen Freiwilligen von Aveiro und Oliveira, einem Theile des Regiments National-Milizen von Arcos und von mehr denn 1000 bewaffneten Partisanen bewacht. General Vooas hat sein Hauptquartier in San Antonia d'Arifana. — Am 2. August um 10 Uhr Morgens verließ das Geschwader Dom Miguel, aus dem Linienschiffe „Joao VI.“, der Fregatte „Douradinha“ und zwei bis drei Korvetten und eben so viel Brigantinen bestehend, den Tajo, um das Expedition-Geschwader unter Sartorius auszugreifen; dieser aber, durch das an der Mündung des Tajo kreuzende Dampfboot von jener Bewegung benachrichtigt, schnitt die Ankertane ab und ging unter Segel, die Schiffe Dom Miguel verfolgten ihn den ganzen Tag über; da sie ihn aber nicht einholen konnten, so kehrten sie um und kamen gegen Abend nach Caesars zurück. Dom Miguel I. wohnte der Abfahrt der Schiffe bei, deren Mannschaften die Freude und den Muth zu erkennen gaben, welche ihnen die Anwesenheit des Souverains einflößen.“

#### Bekanntmachung.

Die fortdauernde Höhe der Preise der unentbehrlichsten Lebensmittel giebt mir Veranlassung, hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß es Jedem frei steht, Brod und Mehl aller Art, Graupe, Grütze, gesundes Fleisch, lebendes Schlachtwiech, auf die hiesigen Wochenmärkte, welche am Montage, Mittwoch und Freitage statt finden, zu bringen.

Jeder, dem hierbei von Seiten der hiesigen Gewerbetreibenden, oder auf andere Art, Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden sollten, wird auf geschehene Anzeige sofort plaglos gestellt werden.

Posen den 27. August 1832.

Der Polizei-Direktor.

#### Bekanntmachung.

Es soll das in dem Dorfe Altkloster im Bomster Kreise unter der No. 3. gelegene, dem Mühlenmeister Stellmacher gehörige, 2500 Rthlr. ta-

zirte Mählengrundstück, im Wege der Exekution öffentlich an den Meistbietenden in den hier am 2ten November a. c.,  
 • 11ten Januar f., und  
 auf den 15ten März f.,

ankstehenden Terminen, wovon der letzte peremptorisch ist, verkauft werden, wozu wir Käufer einladen.

Die Taxe und die Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Meseritz den 29. Mai 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Es soll der hier selbst unter der No. 200. gelegene, dem Gastwirth Ferdinand Rochlitz gehörige, 8320 Rthl. 16 Sgr. 2 pf. taxirte Gasthof im Wege der Exekution öffentlich an den Meistbietenden in den hier

am 10ten November c.,  
 • 11ten Januar f., und  
 • 9ten März f.,

ankstehenden Terminen, wovon der letzte peremptorisch ist, verkauft werden, wozu wir Käufer einladen.

Die Taxe und die Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Meseritz den 10. August 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

### St e c k b r i e f.

Der Musketier Martin Antschak der 2. Compagnie 6. Infanterie-Regiments ist gestern durch Fahrlässigkeit des Arrestanten-Auffsehers aus dem hiesigen Militair-Arrest, wo er sich wegen Desertion und verübten gewaltthätigen Diebstahl zur Untersuchung im Bewahrsam befand, entwichen.

Alle resp. Militair- und Civil-Behörden werden hiermit dienstergebenst ersucht, den 2c. Antschak, welcher unten näher signalisirt ist, im Betretungsfalle arretiren, und unter sicherer Begleitung hierher gefälligst abliefern zu lassen.

Posen den 24. August 1832.

Königliche Kommandantur.

v. Hofmann, Jäger,  
 General-Major und 1ster Major in der 5ten  
 Kommandant. Artill.-Brigade.

### S i g n a l e m e n t:

Familien-Namen, Antschak; Vorname, Martin; Geburtsort, Magnuszewice, Kreis Pleschen; Religion, Katholisch; Alter, 28 Jahr; Größe, 2 Zoll 2 Strich; Haare, bräunlich; Augen, grau; Nase, länglich; Mund, gewöhnlich; Bart, rasirt; Zähne, gesund; Rinn, flach; Gesichtsbildung, rund und voll; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, stark untersezt; Sprache, polnisch und etwas deutsch; besondere Kennzeichen, sein pockennarbig.

B e k l e i d u n g:

Ein hellbläulich alter Rock, eine grautuchene We-

ste, ein buntes gelbes Halstuch, eine Feldmütze mit Schirm, ein Paar Stiefeln, ein Paar blaukleinene Hosen, ein Hemde.

Im unterzeichneten Artillerie-Depot befinden sich 27 Cntr. Pulver, welches zum Gebrauch des königlichen Militairs nicht geeignet, zu anderen Zwecken jedoch noch dienen kann. Dieses Pulver soll laut höherer Verfügung verkauft werden. Kaufsüchtige werden mithin eingeladen, im Geschäfts-Lokal des Artillerie-Depots, Bronker-Straße No. 307. Vormittags von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr eine Probe dieses Pulvers in Augenschein nehmen, und ihr Gebot gefälligst abgeben zu wollen, worauf, nachdem der höchstgebotene Preis dem königlichen hochlöblichen Allgemeinen Krieges-Departement im hohen Krieges-Ministerio genehm seyn dürfte, der Meistbietende den Zuschlag gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant erwarten kann.

Posen den 27. August 1832.

Königliches Artillerie-Depot.

J ä g e r, Pistorius,  
 Major. Zeuglieutenant.

### H o l z - A u k t i o n.

Montag den 3ten September d. J. Vormittags um 9 Uhr sollen im Auftrage des königlichen Landgerichts hieselbst am Wartha-Ufer hinter dem Graben, der Vorstadt St. Roch (Städtchen) gegenüber, 98 Klöße kiefern Nutz- und Brennholz, von verschiedener Stärke und Länge, so wie 77 Klaftern kiefern Brennholz, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Posen den 28. August 1832.

C a s t n e r,

Königl. Auktions-Commissarius.

### A u k t i o n.

Dienstag den 4ten September d. J. früh um 8 Uhr sollen hieselbst im Gasthose zum goldenen Hirsch auf der Wilhelmstraße mehrere Meubles, Küchengeräthe, Gläser und Porzellan-Sachen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Posen den 28. August 1832.

C a s t n e r,

Königl. Auktions-Commissarius.

### W o y t.

Ein junger Mann, von guten Eigenschaften, frei vom Militairdienste, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, wünscht die Verwaltung eines Woytamts gegen eine geringe Entschädigung zu übernehmen. Das Nähere beim Herrn Kaufmann Tomaszkiwicz in Posen zu erfahren.